

Erinnerung aus Zinn gegossen

Gedenkmünze zum Reformationsjubiläum

Remchingen-Nöttingen (zac). Eine bleibende Erinnerung aus Zinn konnte am Sonntag nicht nur Hania Hammer aus Nöttingen vom Dampfudel- und Kürbissuppenfest der evangelischen Kirchengemeinde mitnehmen: Mit vielen weiteren Begeisterten durfte sie im Hof der Gießerei Casper selbst anpacken und eine Nöttinger Gedenkmedaille fertigen – vom Modell über das Sandstempfen

und den Guss bis hin zum Patinieren. Die Sechsjährige stellte beim Feinschliff mit Feile und Schmirgelpapier begeistert fest: „Die Medaille kommt zu Hause auf den Schreibtisch. Das war gar nicht schwer – und ging ganz ohne Mama.“ Die konnte sich derweil gegenüber im und vor dem Gemeindehaus bei Sonnenschein das Mittagessen schmecken lassen: Stolze 1 200 Dampfudeln

machten die fleißigen Helfer um die Organisatoren Dieter Engel und Klaus Bittighofer. Neben 60 Kilogramm Apfelsmus, neuem Wein und Zwiebelkuchen servierten sie dazu 120 Liter Suppe von Hokkaido-Kürbissen aus Nöttinger Gärten und Feldern. „Da zeigt sich mal wieder die große Gemeinschaft, das ist das Schöne in einem Ort

wie Nöttingen“, freute sich Gießerei-Chef Felix Casper, der nicht lange zögerte und Mitarbeiter zugunsten der Kirchengemeinde stellte.

Die Idee dazu kam von Gießerei-Mitarbeiter Malte Lükning und Pfarrer Hans-Martin Griesinger. Mit seinen musikalischen Freunden, darunter auch Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon am Bass, sorgte der Pfarrer außerdem für Unterhaltung.

„Medaille kommt zu Hause auf den Schreibtisch“



500 JAHRE REFORMATION in Zinn festhalten konnte beim Nöttinger Kürbissuppen- und Dampfudelfest unter anderem Hania Hammer (vorne). Foto: Zachmann